

leïla bekhti

benssalah

élodie bouchez

suliane brahim

adèle exarchopoulos

> gilles lellouche

miou-miou

je verrai toujours vos visages

ein film von jeanne herry

Wie können Opfer von Verbrechen das erlittene Trauma überwinden und Verurteilte bei der Wiedereingliederung in der Gesellschaft unterstützt werden? Jeanne Herry zeigt in ihrem vom französischen Publikum gefeierten Film über restaurative Justiz neue Methoden, die heute auch in der Schweiz erprobt werden.

Seit 2014 bietet die restaurative Justiz in Frankreich Opfern und Tätern die Möglichkeit, in einem sicheren Umfeld unter der Aufsicht von Fachleuten und Freiwilligen miteinander zu sprechen. Drei Männer, die wegen Homejacking, Raubüberfällen und Entreissdiebstählen verurteilt wurden, drei Opfer von solchen Gewaltdelikten, aber auch ein Opfer von sexueller Gewalt in der Familie, nehmen an Massnahmen der restaurativen Justiz teil. Auf ihrem Weg gibt es Wut und Hoffnung, Schweigen und Auseinandersetzungen, Bündnisse und Zerwürfnisse, Einsichten und wiedergefundenes Vertrauen. Und am Ende des Weges steht manchmal die Wiedergutmachung...



Jeanne Herry begann als Schauspielerin in Filmen und am Theater und wechselte dann zur Regie. In «Elle adore» (2014) brachte sie Sandrine Kiberlain und Laurent Lafitte zusammen, in «Pupille»

(2018) ihre Mutter Miou-Miou. Gilles Lellouche und Elodie Bouchez, die in «Je verrai toujours vos visages» an der Seite von Adèle Exarchopoulos und Leila Bekhti zu sehen sind.







Der erfolgreichste französische **Arthouse Film des Jahres!**

Die Restaurative Justiz setzt auf den Dialog zwischen den Beteiligten und stellt das Opfer in den Mittelpunkt. Sie ermöglicht einen Weg zur Aufklärung und Heilung sowie zum gegenseitigen Verständnis. In der Schweiz ist Restaurative Justiz eine ergänzende Massnahme zu strafrechtlichen Massnahmen und (noch) nicht Teil des Strafrechts.